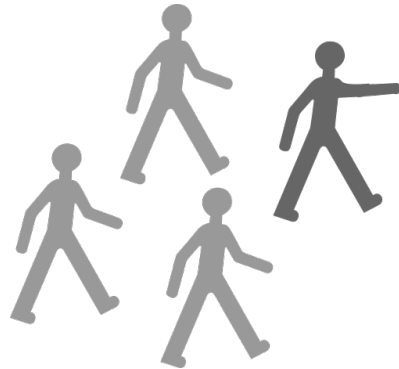


## 40 – Ortsgemeinde als Entstehungsort



Wenn ihr zum Gottesdienst zusammenkommt, kann jeder und jede etwas dazu beitragen: ein Lied vorsingen oder eine Lehre vortragen oder eine Offenbarung weitergeben oder in unbekannt Sprachen reden oder die Deutung dazu geben. Aber alles muss dem Aufbau der Gemeinde dienen. (1. Korinther 14,26) GNB

Wir wollen mehr Führungskräfte haben. Wo sollen sie entstehen? Die Ortsgemeinde ist der Entstehungsort! Einige werden von dieser Aussage überrascht sein. In bestimmten Kirchen ist die Meinung gewöhnlich, dass der normale Entstehungsort von Führungskräften, Hochschulen oder Seminare seien. Ja, diese Orte spielen auch eine wichtige Rolle, aber ihre Funktion besteht keineswegs darin, aus Nicht-Führer, Führer zu machen. Ich nehme als Beispiel, wenn jemand sich in einer Musikhochschule einschreibt, damit er zur Aufnahme zugelassen wird, muss er vorweisen, dass er ein Musikinstrument gut spielen kann.

Ähnlich, ein Kandidat zur Theologie Hochschule sollte grundlegende Bibelkenntnisse und Führungsqualitäten schon mitbringen, damit er anfangen darf. Wo kann er solches erwerben? In seiner Gemeinde, wo er geistlich aufgewachsen ist.

Warum ist die Ortsgemeinde so wichtig?

Ein förderliches Umfeld schaffen

Eine der Aufgaben der Gemeinde ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Entwicklung der persönlichen Gaben und Talente von Mitarbeitern und zukünftigen Leitern fördert (Röm 12,4-5).

Die Förderung von Führungskräften beginnt mit der Förderung von Christen

Zunächst sollten wir die Entwicklung des Mitglieds als Person anstreben, damit er lernt, was es bedeutet, ein Christ zu sein und die Grundprinzipien der Heiligen Schrift empfängt. Eine gut durchgeführte Jüngerschaft ist die Grundlage für gute zukünftige Führungskräfte.

Deswegen ist wichtig, eine gute Beziehung zum neuen Gläubigen zu pflegen. Jüngerschaft ist eher eine Lebensvermittlung als eine Informationsvermittlung.

„Wir brauchen keine neuen Führungskräfte“

Eine bestimmte Gemeinde braucht vielleicht wirklich keine neuen Führungskräfte, weil sie schon genügend hat. Aber deswegen die neuen, die jungen, zu blockieren wird allmählich zum Stillstand führen. Wenn später die alten sterben, wer wird dann übernehmen?

Auch wenn manchmal eine bestimmte Gemeinde momentan kein Bedarf hat an Führungskräften, aber das Reich Gottes hat immer

dringender Bedarf an Führungskräfte. Es gibt viele Gemeinden und Missionsfelder die dringend Arbeiter suchen. (Mt 9,37)

Manchmal wünschen sich Leitungsteams keine neue Führungskräfte, weil sie Konkurrenz fürchten, weil sie um ihren Posten bangen und verhindern absichtlich die neuen. Geschieh öfter als man meint. Das Reich Gottes könnte schon das Ende der Welt erreicht haben, aber unwürdige Gefühle wie Eitelkeit, Stolz, Konkurrenzkämpfe blockieren diesen Fortschritt. (Mt 24,14)

### Es lohnt sich zu investieren

Die Ausbildung von Führungskräften erfordert Zeitaufwand, Organisation, Vorbereitung, finanziellen Aufwand, Selbstvertrauen und Überzeugung von der Führungsaufgabe. Ohne diese Investitionen verlieren Gemeinde Potenziale, von denen sowohl das Wachstum abhängt, sondern auch ihre Festigung im Wort Gottes.

### Folglich

Weil die Bedeutung der Förderung von Leitern in Ortsgemeinden offensichtlich ist, wäre es für Gemeinden auf lokaler und nationaler Ebene von Vorteil, sich mit diesen Prozessen zu befassen und Mechanismen zur Förderung und Aufrechterhaltung von Ausbildungsstrukturen zu schaffen, die seit dem Moment greifen, wenn Das Mitglied der Gemeinde beitrifft.

### Die Ausbildung von Führungskräften ist planbar

Oft wird die Bildung von Führungskräften dem Zufall überlassen, in der Hoffnung, dass neue Führungskräfte entstehen.

Es kann etwas getan werden kann, um den Prozess der Entstehung von neuen Führungskräfte zu unterstützen: Fördern und ausbilden.

„Fördern“ durch Praxis. „Ausbilden“ durch Theorie

### Führer fördern Führer

Ein biblisches Führungsprinzip ist, dass Führer neue Führer ausbilden, die, ihrerseits, immer weiter neue Führer ausbilden :

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zu meinem Vater gehe. (Johannes 14,12)

### Zwei negative Beispiele

1. Negatives Beispiel, die Gemeinde, die viele Bibelkurse anbietet, wo aber trotzdem wenig neue Führungskräfte entstehen, weil „Förderung“ fehlt, d.h., es wird wenig Chancen geboten, Raum zur Ausübung von Talenten und Gaben fehlt.

2. Negatives Beispiel, eine Gemeinde die viel Raum zur Ausübung von Talenten und Gaben bietet, wo aber wenig reife Führungskräfte entstehen, weil es an Jüngerschaft, Bibelschulungen und Leiterschaftsschulungen fehlt.

Das Positive Beispiel ist dann, wenn sowohl als auch, Praxis und Theorie angeboten werden.

### Zu neuen Stufen fortschreiten

Jede Ausbildung oder Studium muss eines Tages abgeschlossen werden. Die Studenten erhalten ihre Zertifikate und schließen ab. Jetzt müssen sie gehen und sich an die Arbeit machen. Wenn es so etwas wie eine Abschlussfeier für die Jünger Jesu gab, dann war es in Johannes 20:19-23:

Da sprach Jesus wiederum zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. (Johannes 20,21)

Hier löst der Meister sein Versprechen ein, dass er am Anfang gemacht hatte:

Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger zu sich und erwählte aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte. (Lukas 6,13)

Er hatte zur Jüngerschaft eingeladen, mit dem Versprechen, dass sie nach der Ausbildung einen Beruf bekommen werden, als Apostel, Ausgesandte, Missionare.

Die Aussicht an eine Stelle nach der Ausbildung bewirkt dass viele Auszubildende festhalten, durchhalten. Welche Aussichten kann die Gemeinde den zukünftigen Führungskräfte bieten? Sehr viele sogar, sei es Diakon, Älteste, Evangelist, Seelsorger, Bibellehrer oder sogar Pastor, es sind viele Stufen die hochzugehen gelten, die dabei helfen können, zukünftige Mitarbeiter im Prozess zu halten.

Die Aussicht, ein Diakon zu werden kann vielleicht ein frisch-Bekehrten ermutigen sich mehr zu engagieren, u.s.w. Die Aussicht auf eine

neue Stufe ist motivierend und deswegen kann die Gemeindeleitung diese Idee nutzen, unter andere.

### Freiwillige\*

Freiwillige Führungskräfte werden manchmal unterschätzt und können, deswegen, ihren Potential nicht ausschöpfen. Eins der Gründe dafür ist, die überschätzung von angestellten/professionellen Mitarbeiter. Oder manchmal fürchten Pastoren um ihre Stelle. Dagegen sollte man zurück zur ursprünglichen, biblischen, Bedeutung Autorität und Zusammenarbeit.

### Die Arbeit mit Freiwillige hat Vor- und Nachteile

Vorteile: Freiwillige sind oft sehr motiviert. Ihre Autorität stammt nicht aus einem Posten, sondern aus persönliche Ausstrahlung und Charisma.

Nachteile: Sie sollen trainiert werden. Die Bindung ist nicht so stark, weil sie Freiwillig sind, die „Chemie“ muss stimmen. Auf dem guten Willen von anderen zu zählen ist nicht immer leicht. Deswegen, ist der Umgang mit Freiwilligen eine Kunst und manchmal, harte Arbeit.

## Was sollte die Ortsgemeinde tun?

Wenn wir Führungskräfte ernten wollen, müssen wir sie auch säen!

### In der Ortsgemeinde sollen Führungskräfte gefördert werden („Praxis“)

Die Gemeinden des Neuen Testaments waren sehr partizipativ, die meisten Mitglieder haben im Gottesdienst aktiv teilgenommen. (1Kor 14,26)

### In der Ortsgemeinde sollen Führungskräfte ausgebildet werden

Eine zweite Aufgabe, die die Ortsgemeinde erfüllen sollte, besteht darin, ein geplanter und organisierter Raum für die biblische vertiefung der Mitglieder und die Ausbildung von Führungskräften. Der Dienst der Lehre ist in der Gemeinde Christi von grundlegender Bedeutung.

Am besten ist es, sich die Aufgabe zu Herzen zu nehmen, verschiedene Bildungsstrukturen zu ermöglichen und zu schaffen, sowohl physi-

sche als auch persönliche, die den Unterricht ermöglichen und ihn mit Lehrmaterial unterstützen.

### Überprüfung

- 1) Biblisch gesehen, wo entstehen neue Führungskräfte im Reich Gottes?
- 2) Kann man Förderung von Führungskräfte planen?
- 3) Nenne Beispiele von Versprechen (Aussichten) die helfen können, dass Gemeindemitglieder sich engagieren?